



## Fruerlunder Mittsommerfest 2014

### Die Mürwiker Band, Santiano und mehr

**Flensburg** Am Samstag, den 21. Juni 2014, fand zum 6. Mal im Treeneweg das Mittsommerfest von 13:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Helfer trafen sich alle um 10:00 Uhr, um zu sehen, wie das Wetter wird, da es zwischendurch immer kleine Regenschauer gab. Gegen 10:30 Uhr haben wir dann die ersten Kisten mit den Zelten auf die Plätze gestellt und angefangen, sie aufzubauen. Nach dem Aufbauen wurden die Bänke und Tische aufgestellt.

gewinnen, wenn der Schlüssel gepasst hatte. Bei der Blasberg-Apotheke konnte man raten, welche Heilpflanzen da standen und wie viele Tabletten im Glas waren. Die Lebenshilfe war auch dabei. Und auch der Werkstatttrat und die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“ waren vertreten, bei denen konnte man bei einem Quiz rund um Flensburg mitmachen. Und das Spielmobil mit der Hüpfburg war auch wieder dabei.



Es waren viele Vereine dabei. Zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr, bei der man Wettkämpfe mitmachen konnte. Der SBV (SelbstHilfeBauverein) hat Waffeln gemacht. Bei der Nordostsee Sparkasse konnte man sich einen Schlüssel nehmen und einen Tresor öffnen und einen Regenschirm

Um 13:00 Uhr haben John Barth, der 1. Vorsitzende des Werkstatttrates, und die Stadtpräsidentin das Fest offiziell eröffnet mit dem Spielmannszug. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, es gab Kaffee und Kuchen, Grillwurst, Zuckerwatte, selbstgemachte Pizza und kühle Getränke. Für

die Unterhaltung wurde auch gesorgt - neben Breakdance gab es noch „Die Herbstzeitlosen“ (Chor Fruerlund), die Oldies gesungen haben, und die Trommel-Gruppe „Policia do Samba“.



Und - wer nicht fehlen darf - Die Mürwiker Band. Die haben der Menge mit ihren Hits wie „Engel“, „Auf dem Jahrmarkt“, „Schleswig-Holstein-Lied“ und „Geboren um zu leben“ ordentlich eingeheizt.

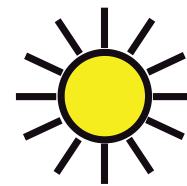
Aber das absolute Highlight der Veranstaltung war, als plötzlich zwei Mitglieder von Santiano (Axel Stosberg und Andreas Fahnert) auf der Bühne standen und mit der Mürwiker Band zusammen den Song „Frei wie der Wind“ gesungen haben. Als sie angefangen haben zu singen, war der ganze Platz im Ausnahmezustand. Alle haben mitgesungen und es war eine mega Stimmung. Nach dem Auftritt gab es sogar noch einige Autogramme. Da hat die Leute nicht mal der Regen gestört, der zwischendurch herunter kam.



Beim Abbau hatte Petrus es dann doch nicht mehr so gut mit uns gemeint, denn dann riss er den Himmel kurz auf und wir mussten den Abbau kurz abbrechen. Gegen 18:30 Uhr haben alle Helfer dann Feierabend gemacht.

Vielen Dank an alle, die diese Veranstaltung organisiert haben, an alle Helfer, die ihre Arbeit an den Ständen super gemeistert haben trotz des gemischten Wetters, und auch an alle Vereine und an die Mürwiker Band für die super Unterhaltung.

Und nun erklären wir noch ein wenig, was das Mittsommerfest eigentlich ist. Als Mittsommerfest werden die Feierlichkeiten zur Sommersonnenwende bezeichnet. Besonders in den skandinavischen Ländern sowie auch im Baltikum, wo die Nächte zu dieser Jahreszeit kaum dunkel werden („weiße Nächte“), sind die Bräuche besonders lebendig.



Die Sommersonnenwende fand in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung am 24. Juni des Julianischen Kalenders statt. An diesem Datum wurde (und wird) das Hochfest Johannes des Täufers begangen, mit dem sich Teile des vorchristlichen Sonnenwendbrauchtums verbanden. Midsommar ist in Schweden nach Weihnachten das zweitgrößte Fest des Jahres und die meisten in Schweden feiern es mit Verwandten, Freunden und Nachbarn. Laut Gesetzaus dem Jahre 1953 wird Midsommar immer an dem Samstag gefeiert, der zwischen dem 20. und dem 26. Juni liegt. Der Freitag davor wird „midsommarafton“ (auf Deutsch Mittsommerabend) genannt. Und der Samstag wird „midsommandag“ (auf Deutsch Mittsommertag) genannt. Obwohl der Freitag kein offizieller Feiertag ist, haben die meisten Geschäfte geschlossen und die Bewohner der großen Städte pilgern zu den Feierlichkeiten auf das Land. Am Mittsommertag bleibt die schwedische Flagge oft – entgegen der Empfehlung, sie zu Sonnenuntergang oder spätestens um 20:30 Uhr einzuholen – über Nacht gehisst.

Im Gegensatz zu den anderen Ländern der Region, wo das Fest durch die Kirche Johannes dem Täufer gewidmet wurde, hat das schwedische Mittsommerfest keine christliche Überformung erfahren. Zum Mittsommer isst man die ersten Jungkartoffeln, sie werden zusammen mit Hering, Sauerrahm, Schnittlauch, Knäckebrot und Käse serviert. Während des Essens werden ein oder mehrere Gläser Schnaps getrunken, zum Nachtschisch gibt es frische schwedische Erdbeeren mit Sahne.

## Freizeit-Tour nach Röm (Dänemark)

### Vielen Dank an Pastor Spießwinkel

**Niebüll/Röm** Vom 29. Mai bis 1. Juni 2014 sind wir auf die Freizeit-Tour nach Röm in Dänemark gefahren. Wir sind ca. 40 Leute gewesen.



Als wir ankamen im Jugendlager, wurden wir von Pastor a. D. Hans-Peter Spießwinkel, Nicole, Helma, Anne und Annes Hund Toby herzlich in Empfang genommen. Dann wurden wir auf die Häuser verteilt, in jedem Haus gibt es 1 Einzel-Zimmer, 1 Zwei-Mann-Zimmer und 2 Vier-Bett-Zimmer (Etagen-Betten). Das Essen hatten wir von der Küche mit bekommen.



Am Donnerstag sind wir nach Lakolt (Dänemark) zum Einkaufen gefahren und danach zum Strand, um spazieren zu gehen, Drachen steigen zu lassen und Muscheln zu sammeln. Abends haben wir gegrillt.

Am Freitag nach dem Frühstück sind wir zum Römer Hafen gelaufen, um mit der Sylt-Fähre nach List auf Sylt zu fahren. In List sind wir beim Hafen einkaufen gegangen. So gegen 15:00 Uhr sind wir mit der Sylt-Fähre wieder nach Röm zurückgefahren. Wir hatten einen schönen Tag auf Sylt. Am Abend haben wir gemütlich zusammen gegessen und Sing Star gemacht und Karten gespielt.

Am Samstag waren wir vormittags im Labyrinth und nachmittags sind wir noch mal nach Lakolt (Dänemark) gefahren und danach noch mal zum Strand. Es war sehr windig und die Wellen waren hoch.

Am Sonntag haben wir nach dem Frühstück unsere Zimmer aufgeräumt und sauber gemacht. So gegen 10:30 Uhr sind wir wieder zur Firma in Niebüll und von da aus jeweils jeder nach Hause gefahren. Es war eine schöne Freizeit. Unser Unkosten-Beitrag pro Person war 40 Euro.



Pastor Spießwinkel, Nicole und Helma machen die Röm-Tour schon seit 8 Jahren, davor hatte Pastor Spießwinkel von Jahr zu Jahr im Wechsel die Röm-Tour und im nächsten Jahre eine Kanu-Tour gemacht. Den Flugtag für Menschen mit Behinderungen hat er auch mit aufgebaut. Er arbeitet gerne mit Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, auch die Ski-Freizeit nach Österreich begleitet er.

Wir möchten uns gerne bei Pastor Spießwinkel, Nicole, Astrid, Helma und allen anderen Begleitern recht herzlich bedanken für die schöne Zeit. Für die gute Organisation bedanken wir uns ganz herzlich bei Astrid.

Nicole Cornils, Sandra Nielsen, Claus Weiß, Karen Steinhaus (NF)

## Flensburger Frühjahrsputz 2014

**Können wir das schaffen? Klar, wir schaffen das!**

**Flensburg** Am Samstag, den 29. März 2014, fand der Frühjahrsputz mit den Mürwikern zum 2. Mal in Fruerlund und zum 1. Mal in der Terrassenstraße statt. Unter dem Motto „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ haben wir alle mitgeholfen.

Wir trafen uns um 9:45 Uhr am Mittendrin in der Eiderstraße, wo Karin Boltendahl (Chefredakteurin der „Die Mürwiker - mal anders“) und Frank Lobemeier (Betreuer im Mittendrin) uns herzlichst begrüßten. Um 10:00 Uhr ging es mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifern bei trockenem Wetter los. Auch in der Terrassenstraße war es soweit - dort halfen die Sportpiraten den Mürwikern beim Müllsammeln.



In Fruerlund hat unter anderem eine Familie mit ihren 3 Kindern geholfen. Als die Familie ins Mittendrin kam, sahen sie ein Puppenhaus, was zum Verkauf im Fenster stand. Daraufhin haben sie mit Carola, der Besitzerin des Hauses, gesprochen, was es kosten soll. Aber weil es den Kindern so gut gefallen hat, hat Carola es der Familie geschenkt. Was die Familie jedoch nicht davon abgehalten hat, es letztlich doch zu bezahlen.

Beim Müllsammeln kam allerhand zusammen, auch Sachen wie zum Beispiel Kühlpad, Reisetaschen, Schuhe, Kleiderbügel und vieles mehr. Nach harter getaner Arbeit trafen wir uns im Café lebensArt (Speisesaal im Treeneweg). Neben Kaffee und Cola wurde vom Küchenprofi Frank auch lecker Kartoffelsalat und Bockwurst zur Stärkung serviert. In der Terrassenstraße gab es Kartoffelsalat und Grillwurst. Nach der Stärkung haben wir aufgeräumt, durchgefegt und die Tische gewischt und zurück an ihren Platz gestellt.

Die Familie, die uns geholfen hat, fand es sehr schön zu helfen und, als sie zuhause waren, hat ihre Tochter gleich mit dem Puppenhaus gespielt.

In Fruerlund und der Terrassenstraße waren es insgesamt circa 40 fleißige Helfer, die ihre Stadtteile sauber gemacht haben. Die Aktion wurde 1994 von der NDR1 Welle Nord ins Leben gerufen, wo Schulen und Gemeinden sich auf den Weg machen, um ihre Straßen sauber zu machen.

Dieses Jahr kamen allein in Flensburg circa 4.500 Kilogramm Abfall zusammen. Dazu zählte auch der im Flensburger Hafen „herausgefischte Abfall“, der durch die Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr Flensburg „gesammelt“ wurde. Auf dem Trockenen wurden vermehrt Flachmänner (kleine Schnapsflaschen) sowie Hundekotbeutel mit Inhalt gefunden.



An dieser Sammelaktion waren in Flensburg fast 1.700 Teilnehmer (Kitas, Schulen, Stadtteilgruppen, Vereine und Einzelpersonen) beteiligt.

Wir danken allen Helfern und hoffen, dass 2015 alle wieder dabei sind.

Kevin Bliefert, Anne Janihsek (FL)



## Erste Hilfe für Mitarbeiter

### Ein toller Kurs

**Flensburg** Am 28. und 29. April 2014 fand in der Raiffeisenstraße 21 für einige Beschäftigte der Mürwiker Werkstätten ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Wir waren 11 Teilnehmer, die sich für den Kurs angemeldet hatten. Der Kurs wurde von Madita geleitet, die bei den Maltesern arbeitet.



Wer sind die Malteser? Der Malteser Hilfsdienst begann am 1. Januar 1953 als Untergliederung der Genossenschaft der Rheinisch-Westfälischen Malteser-Devotionsritter und dem Verein der Schlesischen Malteser-Ritter in Münster die Ausbildungs-Tätigkeit in Erster Hilfe. Am 24. Oktober 1955 wurde eine Satzung aufgestellt und die Eintragung als eingetragener Verein beantragt. Am 11. Juli 1956 wurde der Sitz nach Köln verlegt.



Aus dem Malteser Hilfsdienst entwickelten sich ab 1978 die Organisationen Malteser Hilfsdienst e. V., Malteser Werke e. V., Malteser Hilfsdienst gGmbH, Malteser Werke gGmbH, Malteser Auslandsdienst, Malteser International e. V. und die Ausrüstungs-Gesellschaft für Hilfs-Organisationen GmbH (Augeco). Der Malteser Hilfsdienst und die Malteser Hilfsdienst gGmbH haben in Deutschland zusammen etwa 47.000 ehrenamtliche und 22.500 hauptamtliche Mitarbeiter sowie 1.050.000 Fördermitglieder.

Aber wieder zurück zu unserem Kurs: er fing um 8:00 Uhr an und ging bis circa 16:00 Uhr. Wir haben gelernt, wie wir uns am Unfallort verhalten müssen, wie die stabile Seitenlage geht, wie man eine Wunde richtig verbindet und was man noch so alles beachten sollte. Man soll auch immer versuchen, Ruhe zu bewahren.



Neben dem Lernen hatten wir auch eine Menge Spaß, zum Beispiel als wir an der Plastikpuppe geübt haben – denn Madita hat uns erzählt, dass die Puppe Anne hieß. Und als wir mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung fertig waren, hat Robert gesagt, es sei eine Plastiktussi – da haben wir auch nochmal etwas gelacht.



Im Großen und Ganzen war es ein toller Kurs. Einen großen Dank an Madita, die es mit uns ausgehalten hat.

Kevin Bliefert, Güde Kähler, Benny Weiler (FL)

## Interview

### mit Michael Johannsen

**Flensburg** Heute stellen wir Euch Michael Johannsen vor. Michael arbeitet seit April bei den Mürwikern als Hausmeister in Flensburg und Harrislee und wird Dieter Braas ersetzen.



**Lasse:** Wie bist du zu den Mürwikern gekommen?

**Michael:** Die Mürwiker haben im letzten Oktober eine Stelle im Flensburger Tageblatt ausgeschrieben. Das habe ich gelesen und daraufhin habe ich mich beworben. 4 Wochen habe ich dann nichts gehört und dann kam ein Anruf zum Vorstellungsgespräch. Danach war ich insgesamt 4 Mal hier.

**Maxim:** Wie gefällt es dir bei den Mürwikern?

**Michael:** Ganz gut. Alle sind nett und freundlich und offen.

**Lasse:** Was hast du vor den Mürwikern gearbeitet?

**Michael:** Gelernt hab ich Maurer. Das habe ich auch fertig gelernt. Ich war dann auf Montage quer durch Deutschland – in Berlin, in München und in Schwerin und eine kurze Baustelle auch in Hamburg. Das habe ich 16 Monate lang gemacht. Und dann war ich wieder hier oben im Norden und habe hier gearbeitet, wieder als Maurer und zum Teil auch im Betonbau. Dann habe ich weiter geschult auf Haustechnik, Gartenbereich und alles, was zum Haus und Gebäude gehört, und

habe mich dann als Hausmeister in einer Senioren-Pflege-Einrichtung beworben. Und so ging es dann weiter.

**Maxim:** Wie alt bist du?

**Michael:** Ich bin 37 Jahre alt.

**Lasse:** Bist du verheiratet?

**Michael:** Ja.

**Lasse:** Hast du Kinder?

**Michael:** Ja, ich habe 3 Kinder - eine Tochter, die ist 10 Jahre alt, und zwei Jungs, einer ist 7 Jahre und einer 4 Jahre alt.

**Maxim:** Was hast du studiert?

**Michael:** Ich habe nicht studiert, sondern ich habe den normalen Hauptschul-Abschluss und bin mit 16 in die Lehre gegangen.

**Lasse:** Bist Du Gebäude-System-Techniker oder Hausmeister?

**Michael:** Ich bin Hausmeister.

**Maxim:** Was sind deine Hobbys?

**Michael:** Ich laufe gerne. Ich habe früher viel Fußball gespielt und auch Tennis. Jetzt momentan segele ich auch gern mit einem Segelboot und ich schwimme auch gern.

**Lasse:** Was für Musik hörst du gern?

**Michael:** Ein bisschen Multikulti, aber mehr so die ruhigere Musik. R.E.M. mag ich gerne und Milow, einige Stücke von Peter Maffay und ein bisschen Rock und Pop und das, was in den Charts läuft.

**Maxim:** Hast du schon vorher mit beeinträchtigten Menschen zu tun gehabt?

**Michael:** Nein, nur mit Senioren im Alten- und Pflege-Heim.

**Lasse:** Hast du Geschwister?

**Michael:** Ja, ich habe zwei Brüder - einen älteren und einen jüngeren.

**Lasse + Maxim:** Vielen Dank für das Interview.

## Mike Schneider

### Ein Mann und sein Hobby

**Flensburg** Mike Schneider ist ein junger Mann im Alter von 33 Jahren. Er hat uns in einem Interview erzählt, dass er sich schon immer für alte Autos (Oldtimer) sowie Insekten und so interessiert hat - und diese Bilder wollte er dann irgendwie festhalten. Er hat sich dann die erste Kamera mit Dietrich (ehemaliger Gruppenleiter) übers Internet bestellt und so fing die Geschichte erst richtig an.

Mike fotografiert, weil es das größte Hobby ist, was er hat, neben Musik hören. Er hält besondere Sachen gerne fest und verkauft dann die Sachen auf Basaren und freut sich, wenn er mit den Motiven anderen Menschen eine Freude machen kann.



Seine Lieblings-Motive sind Makro-Aufnahmen von Insekten und der Natur. Makro-Aufnahmen, oder auch Nah-Aufnahmen genannt, gehen in den Bereich Themen-Fotografie und sind starke Vergrößerungen, zum Beispiel von einem Schmetterling oder einer Blüte. Diese Bilder können nicht mit einer normalen Digital-Kamera gemacht werden, da braucht man schon eine richtige Spiegelreflex-Kamera.

Mike fotografiert mittlerweile schon seit 7 Jahren. Dazu muss man sagen, dass er die ersten

3 Jahre nur für sich selbst fotografiert hat. Aber irgendwann hatte seine Mutter die Idee, dass er seine Bilder auch auf einem Basar anbieten könnte - in verschiedenen Formen, wie zum Beispiel als Karte, als Poster oder auf Leinwand.

Mike freut sich, dass seine Bilder so gut ankommen, und auch darüber, wie die Natur in Nah-Aufnahme aussieht und dass andere Menschen dieses auf seinen Bildern genau so sehen können mit ihrem Auge wie er mit seinem Auge.



Früher hat Mike die Fotografien nur privat für sich gemacht, aber mittlerweile macht er es auch für die Arbeit. Das heißt, dass er zwischendurch zum Beispiel für Frank Kuhnig oder jemand anderen Fotos macht, aber hauptsächlich macht er es privat. Knipsen bzw. den Auslöser drücken kann jeder - aber das richtige Auge für spezielle Objekte zu haben, das muss man sich erarbeiten. Das bekommt auch keiner in die Wiege gelegt und bei Mike hat es 3 Jahre gedauert, bis er ein Auge für spezielle Sachen hatte.

Wenn Mike die Chance hätte, seine Bilder nicht nur auf Basaren zu verkaufen, sondern auch im Internet, dann würde er die Chance nutzen. Zumindest auf der Mürwiker-Homepage [www.muertwiker.de](http://www.muertwiker.de) hat er schon einen Katalog mit seinen Makro-Aufnahmen, die man bestellen kann.

## Bikerevent 2014

### Ausfahrten und buntes Programm bei sonnigem Wetter

**Flensburg** Am Samstag, den 17. Mai 2014, ging es für die Fahrer von der Veranstaltung „Motorrad fahren für Menschen mit und ohne Behinderung“ um 13:00 Uhr los. In Listen wurden die Namen der Fahrer, die Kennzeichen und Fahrzeug-Arten eingetragen.

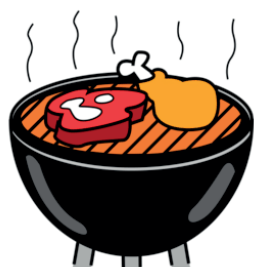


Am Start waren Gespanne, Solomaschinen und Trikes. Es waren wieder viele bekannte Gesichter und Maschinen da aus den letzten Jahren. Um 14:00 Uhr ging es los, eine Ausfahrt hat circa 30 Minuten gedauert.

Für die Gäste, die nicht mitgefahren sind, fand an der Hafenspitze bei sonnigem Wetter ein buntes Rahmen-Programm statt: Tombola, Musik und die Trommelgruppe vom Holländerhof. Und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Auch Reden wurden gehalten von den Schulleitern der Flensburger Förderschulen. Sie erhalten den Erlös der Veranstaltung, denn alle arbeiten an diesem Tag kostenlos.

Um 16:00 Uhr fand die große Ausfahrt statt, sie wurde von der Polizei begleitet. Rund 50 Fahrzeuge waren mit. Anschließend war ein Gottesdienst mit Taufe. Unter dem Motto „Ganz nah dran“ verband Biker-Pastor Uwe Stiller das Motorradfahren mit dem kirchlichen Glauben.

Abends wurden wir am Holländerhof zum gemütlichen Beisammensein und zum Grillen eingeladen.



Lasse Delfs (FL)

## 50 Jahre Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein

### Festakt in der Kunsthalle Kiel

**Flensburg/Kiel** Am Mittwoch, den 14. Mai 2014, um 18:30 Uhr waren 130 Menschen mit und ohne Behinderung in der Kunsthalle Kiel eingeladen. Zur Begrüßung gab es oben in der Kunsthalle ein Glas Sekt, Wasser oder O-Saft.



**Lebenshilfe**  
Schleswig-Holstein

Nachdem alle da waren, gab es um 19:00 Uhr die Begrüßungsreden von Susanne Stojan-Rayer und Bärbel Brüning vom Lebenshilfe Landesverband, Torsten Albig (er ist von der SPD und der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein), Kristin Alheit (sie ist auch von der SPD und die Ministerin für Soziales und Gleichstellung in Schleswig-Holstein) und Ulla Schmidt (sie ist auch von der SPD, Bundestags-Abgeordnete in Berlin und Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe). Zu jeder Begrüßungsrede gab es ein kleines Rollenspiel von einer Theatergruppe.

Es waren auch noch andere Gäste da, zum Beispiel Dr. Ulrich Hase, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein, und der Vizepräsident des Landtags Bernd Heinemann. Nach den ganzen Begrüßungsreden gab es um 20:30 Uhr einen kleinen Imbiss (zum Beispiel Auflauf und Pudding) und etwas zum Trinken. Die Veranstaltung ging bis circa 22:00 Uhr in der Kieler Kunsthalle. Es war eine nette Unterhaltung.

Hier ist nun nochmal der nächste Termin vom Lebenshilfe Landesverband:

Samstag, 30. August 2014: Familienfest zum 50. Geburtstag des Lebenshilfe Landesverbands in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr auf der Wiese am Landtag in Kiel

Benny Weiler (FL)





## Rolli-Projekt 2014

### „Erfahrungen“ in Flensburg

**Flensburg** An einem Freitag, den 09. Mai 2014, haben wir zusammen mit unseren FSJlern Patrick und Dina ein Rolli-Projekt gestartet. Nach Feierabend sind wir zusammen mit dem Bus zu „Thiel & Scheld“ in der Nähe vom St. Franziskus-Hospital gefahren. Vor Ort haben wir uns dann an der Anmeldung vorgestellt. Die Rollstühle waren zum Glück schon reserviert.

Nach einer kurzen Kontrolle machten wir uns dann auf den Weg Richtung Stadt. Es war gar nicht so einfach, den Weg Richtung Rathausstraße herunterzufahren, dabei war es sehr hilfreich, wenn ein anderer geschoben hat. Als wir dann unten angekommen sind, haben wir uns aufgeteilt und sind dann in die Geschäfte, wie zum Beispiel Yves Rocher oder Rewe, gegangen bzw. gefahren.

Danach waren wir auch noch beim Chinesen in der Galerie und haben da etwas gegessen. Das war leider nicht so einfach. Die Reaktionen auf uns waren sehr unterschiedlich, einige waren sehr begeistert und fanden das ziemlich interessant. Andere fanden das aber auch nicht so gut, weil sie das Gefühl hatten, dass wir uns darüber lustig machen würden.



Aber im Großen und Ganzen war es eine tolle Erfahrung für alle, das mal auszuprobieren. Es war ziemlich ungewohnt, danach wieder aus dem Rolli auszusteigen und die Beine zu bewegen! Sie fühlten sich so müde und schlapp an. Aber nach ein bisschen Bewegung ging es schon wieder.

## Projekt „EigenSinnig“

### Informationen in Leichter Sprache

**Flensburg** Seit Sommer letzten Jahres nehme ich zusammen mit einer Freundin an einem Projekt von pro familia teil. Das Projekt heißt „EigenSinnig“.



Pro familia ist eine Beratungsstelle für Erwachsene. Menschen mit einer Beeinträchtigung können sich dort auch Hilfe holen. In dem Projekt geht es darum, dass man genau erklärt, was pro familia ist, welche Themen man da ansprechen kann und dass man auch zu zweit oder alleine hinkommen kann. Man braucht auch keine Angst zu haben, wenn man da hingehet - weil, egal um was es geht oder woher man kommt, jedem wird bei seinem Problem geholfen.

In dem Projekt erstellen wir deshalb eine Informations-Broschüre in Leichter Sprache. Das Heft, das wir zusammen gestalten, soll die Leute ansprechen, die sich eventuell nicht trauen, sich

Hilfe zu holen. Und es wird noch ein Plakat geben, das dann auch ausgehängt wird. An dem Plakat sind kleine Kontakt-Kärtchen (Visiten-Karten), die man sich dann mitnehmen kann. So kann man sich dann bei pro familia melden, wenn man mit jemandem reden will. Auf den Kärtchen stehen die Telefonnummer und die Adresse von pro familia drauf. So kann sich jeder informieren, was pro familia macht, und bei Problemen Hilfe finden.



# Brasilien

## Das Land und seine WM

In Brasilien ist die Amtssprache Portugiesisch, aber es gibt auch noch einige verschiedene Minderheiten-Sprachen, zum Beispiel Deutsch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch oder einheimische Indianer-Sprachen. Die Hauptstadt von Brasilien ist Brasilia. Brasilien ist eine Bundes-Republik. Das Land ist über 8,5 Millionen Quadrat-Kilometer groß und hat über 200 Millionen Einwohner. Der brasilianische Wahlspruch ist „Ordem e Progresso“. Dieser Spruch steht auf der Flagge und bedeutet „Ordnung und Fortschritt“.



Der Name Brasilien kommt ursprünglich von dem portugiesischen Wort für den Brasilholz-Baum. Das Wort Brasa steht im Brasilianischen für „Glut“ oder „glühende Kohlen“. Das Wort Brasil steht für die Farbe des Holzes des Brasilholz-Baumes, das rot leuchtet, wenn es geschnitten wird. Früher hat man mit dieser Farbe in Europa Stoffe gefärbt.



In diesem Jahr fand in Brasilien die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Es war das 20. Mal, dass die WM stattfand. Es waren 64 Spiele und 32 Länder haben teilgenommen.



In Brasilien wurde sehr, sehr viel Geld für die WM ausgegeben. Viele Menschen waren damit nicht einverstanden. Deswegen gab es viele Proteste. Viele Menschen in Brasilien sind sehr arm. Sie wollten, dass das Geld für etwas anderes ausgegeben wird, zum Beispiel für Schulen, für Kinder, für Projekte und die Gesundheit der Menschen.

Am 14. Juli 2014 ist Deutschland Fußball-Weltmeister geworden. Sie haben im Endspiel Argentinien mit 1:0 nach Verlängerung besiegt.

Maxim Androsov, Lasse Delfs (FL)

# WELT MEISTER 2014



## Mitglieder-Versammlung der LAG Werkstattträte

### Ein neuer Vorstand wurde gewählt

**Flensburg/Kiel** Am Dienstag, den 1. April 2014, war die Mitglieder-Versammlung der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstattträte in Schleswig-Holstein (LAG WR SH) in Kiel bei der Stiftung Drachensee in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr.



Friedrich Rabe hat alle vom Werkstatttrat begrüßt und unter anderem auch Herrn Fischenbeck von der Stiftung Drachensee, er war vertretungsweise für Herrn Teske da. Friedrich Rabe hat gesagt, dass bei der Mitglieder-Versammlung fast 100 Mitglieder aus 32 Werkstätten aus Schleswig-Holstein da waren.



Herr Fischenbeck hat über die Stiftung Drachensee berichtet. Bei der Werkstatt Drachensee arbeiten 630 Menschen mit und ohne Behinderung. Herr Fischenbeck hat vorher 14 Jahre bei den Preetzer Werkstätten gearbeitet und jetzt arbeitet er schon seit 4 Jahren in der Stiftung Drachensee.

Danach gab es von dem alten Vorstand der LAG der Werkstattträte noch eine Vorstellungsrunde:

1. Friedrich Rabe: ich arbeite seit 39 Jahren bei der Stiftung Drachensee.
2. Joachim Busch: ich bin im Werkstatttrat bei der Marli Werkstatt, arbeite dort seit 30 Jahren und bin in der LAG der Werkstattträte.
3. John Barth: ich arbeite bei den Mürwiker Werkstätten, bin schon seit 5 Jahren im

Werkstatttrat und 2. Stellvertreter im Vorstand der LAG der Werkstattträte.

4. Thies Teegen: ich arbeite schon seit 30 Jahren in den Segeberger Werkstätten und bin im Werkstatttrat.
5. Kerstin Scheinert: ich arbeite bei den Segeberger Werkstätten, bin seit 7 Jahren im Werkstatttrat und bin im Vorstand der LAG der Werkstattträte.
6. Andreas Dolata: ich arbeite im Kieler Werkforum und bin schon 7 Jahre im Werkstatttrat, seit 2013 bin ich in der LAG der Werkstattträte.

Dann hat der alte Vorstand noch vielen Dank gesagt für die gute Zusammenarbeit in der Landes-Arbeits-Gemeinschaft, und zwar an Harry Bartz und Nicole Burmeister, die aus dem Vorstand ausscheiden, und an Barbara Carstensen. Frau Carstensen ist die Assistentin vom Vorstand der LAG.

Dann wurde der neue Vorstand gewählt. Der neue Vorstand ist von 2014 bis 2018 im Amt.

Das sind die Mitglieder des neuen Vorstands der LAG WR SH:

1. **Friedrich Rabe** von der Stiftung Drachensee in Kiel. Er ist 1. Vorsitzender.
2. **Andreas Dolata** vom Werkforum Kiel. Er ist 1. Stellvertreter.
3. **Kerstin Scheinert** von den Segeberger Wohn- und Werkstätten, Werkstatt Henstedt-Ulzburg. Sie ist 2. Stellvertreterin.
4. **Siart Bajrami** von den Stormaner Werkstätten Ahrensburg
5. **John Barth** von den Mürwiker Werkstätten in Flensburg
6. **Peter Koch** vom Brückenpfeiler Neumünster
7. **Kai Lehnert** von der Hohenwestedter Werkstatt

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!



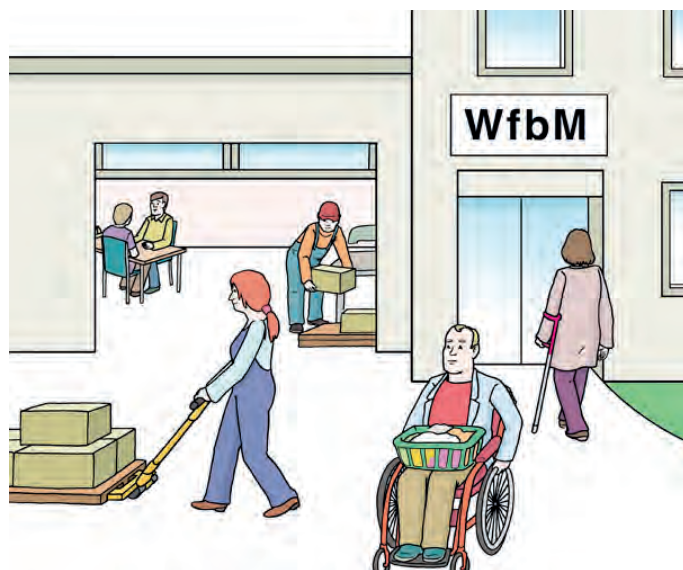
# Die Geschichte der Behinderten-Werkstätten

## Ein Überblick

Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) sind etwas ganz Besonderes. Seit den 70er Jahren gab es viele wesentliche Veränderungen, auch für die anderen beruflichen Eingliederungs-Einrichtungen. Zum Beispiel für die Berufs-Bildungs- und Berufs-Förderungs-Werke. Doch das Besondere und Neue in der deutschen Geschichte war die Schaffung des bundesweiten Werkstätten-Netzes.



Im Jahr 1961 gab es ein wichtiges neues Gesetz: das Bundes-Sozial-Hilfe-Gesetz (BSHG). Im BSHG stand zum ersten Mal das Recht auf ein menschenwürdiges Leben, unabhängig von der Erwerbs-Fähigkeit und Erwerbs-Tätigkeit. Mit dem BSHG gab es so zugleich eine finanzielle Grundlage zur Förderung von Werkstätten. Und der Staat war einverstanden, die Eingliederung für einen nicht erwerbsfähigen Erwachsenen zu bezahlen.



Werkstätten sind keine Erwerbs-Betriebe. Sie sind Eingliederungs-Einrichtungen. Sie sind Teil des umfassenden Systems der beruflichen

Rehabilitation in Deutschland. Aber Werkstätten sind kein Teil des allgemeinen Arbeitsmarktes. Werkstatt-Beschäftigte sind keine „Arbeitnehmer im Wartestand“.



Das Arbeitsleben in Werkstätten ist ein Besonderes. Nicht die Wirtschaft und der Gewinn stehen im Vordergrund. Sondern es geht um die Versorgung erwachsener Menschen mit Behinderung. Sie sollen Arbeits- und Beschäftigungs-Möglichkeiten haben, die zu ihnen passen. Und sie bekommen berufliche und persönlichkeits-bildende Förderung. Dazu gehören auch arbeits-begleitende Maßnahmen in der Werkstatt. Sie dienen der Förderung, Bildung und Therapie.



## Was ist die Berufliche Bildung?

Nach dem Eingangs-Verfahren (EV) folgt der Berufs-Bildungs-Bereich (BBB). Die Berufliche Bildung dauert maximal 2 Jahre. Nach dem ersten Jahr (Grund-Kurs) gibt es einen Bericht. Vertreter

von der Werkstatt, der Arbeits-Agentur und der Sozial-Hilfe sprechen über den Teilnehmer. Sie besprechen, ob die Leistungs-Fähigkeit des Teilnehmers weiter gefördert werden soll. Wenn ja, wird das zweite Jahr (Aufbau-Kurs) bewilligt.



In der Beruflichen Bildung werden auch das Selbstwert-Gefühl des Beschäftigten und das Sozial- und Arbeits-Verhalten gefördert. Im Berufs-Bildungs-Bereich werden viele Sachen gelernt. Zum Beispiel Regeln, Pünktlichkeit, Körper-Pflege, Gesundheits-Pflege, Kleidung, gesunde Ernährung, Verkehrs-Erziehung und Umgang mit Geld.



### Begleitende Dienste

In jeder Werkstatt gibt es einen Begleitenden Dienst. In einigen Werkstätten heißt es auch Sozialer Dienst. Sie helfen den Fachkräften,

Maßnahmen und entsprechende Förderung für die Menschen mit Behinderung festzulegen. Und sie bieten Hilfe bei Konflikt-Situationen an.



Beim Begleitenden Dienst arbeiten hauptsächlich Sozial-Arbeiter oder Sozial-Pädagogen. In Einrichtungen für Menschen mit psychischen Besonderheiten werden auch Psychologen eingestellt. In vielen Werkstätten werden oft auch weitere begleitende Dienste angeboten. Zum Beispiel Ergo-Therapie, Reha-Sport oder auch Erwachsenen-Bildung.

### Statistische Angaben

Hier sind die Anzahl der Beschäftigten und die Anzahl der Werkstätten in den letzten Jahren.

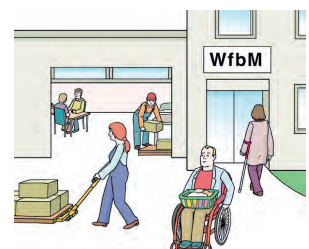
#### Anzahl der Beschäftigten in den Werkstätten:

- 2003: 235.756 Beschäftigte
- 2004: 245.798 Beschäftigte
- 2005: 256.556 Beschäftigte
- 2006: 268.046 Beschäftigte
- 2007: 275.492 Beschäftigte
- 2012: 297.293 Beschäftigte



#### Anzahl der Werkstätten:

- 2003: 669 Werkstätten
- 2004: 678 Werkstätten
- 2005: 687 Werkstätten
- 2006: 698 Werkstätten
- 2007: 700 Werkstätten
- 2008: 710 Werkstätten
- 2009: 715 Werkstätten
- 2010: 719 Werkstätten
- 2011: 721 Werkstätten
- 2012: 723 Werkstätten



## Fahrt zum Barockgarten

### beim Schloss Gottorf in Schleswig

**Niebüll/Schleswig** Am Freitag, den 13. Juni 2014, sind wir zum Barockgarten beim Schloss Gottorf in Schleswig gefahren. Wir sind zusammen mit unserer Tour-Führerin Stefanie Dibbern 17 Leute gewesen.



Im Jahr 1637 wurde der Barockgarten das erste Mal angelegt. Von 1984 bis 2007 dauerten die Restaurierungs-Arbeiten vom Barockgarten. Wir sind durch die Barockgarten-Anlage gelaufen und haben uns dort die schönen Garten-Abschnitte mit den schönen bunten Blumen angesehen. In jedem Garten-Abschnitt war auf der linken und auf der rechten Seite die gleiche Struktur zu sehen.

Im Blumengarten, der am See liegt, sollten wir uns eine Blume aussuchen und auf einen Zettel malen. Jeder sollte herausfinden, welche Blume die anderen gemalt haben.



Wir sind dann auch noch in die Galerie gegangen, wo wir Bilder von Blumen gesehen haben, die der Maler Hans Simon Holtzbecker gemalt hat. Herzog Friedrich III. (der 3.) von Schleswig-Holstein-Gottorf hatte vor 400 Jahren den Maler Hans Simon Holtzbecker (geboren vor 1649, gestorben nach 1671) beauftragt, alle Blumen, die in seinem

Garten sind, aufs Papier zu bringen, um die Bilder mit den Blumen für die Nachwelt festzuhalten. Die Bilder sind 400 Jahre alt. Das Schloss Gottorf wurde vor 800 Jahren erstmals erwähnt, es diente den Bischöfen als Wohnsitz.



Der Barockgarten ist einen Besuch wert - schon allein wegen der schönen bunten Blumen und der Pflanzen-Welt.

Sandra: Was ist die Natur-Tour?

Heidi: Die Natur-Tour ist ein Angebot für Mitarbeiter, die sich für die Natur und die Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat interessieren.

Sandra: Wie lange gibt es schon die Natur-Touren?

Heidi: Dieses Angebot gibt es schon seit 6 Jahren. Die Touren sind 2 - 3 Mal im Jahr und es können bis zu 16 Teilnehmer mitkommen.



Die Tour hat uns allen sehr gut gefallen. Wir bedanken uns recht herzlich bei unserer Natur-Führerin Stefanie Dibbern für die gute Führung durch den Barockgarten.

Nicole Cornils, Sandra Nielsen, Claus Weiß, Karen Steinhaus (NF)

## Interview

### mit Stephan Lind

**Flensburg** An dieser Stelle bringen wir in jeder Ausgabe ein Interview mit jemandem von den Mürwiker Werkstätten. Wir wollen zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen mit und ohne Behinderung oder auch die Geschäftsleitung zu Wort kommen lassen.

Heute stellen wir Euch Stephan Lind vor. Stephan arbeitet bei den Mürwikern in der Beruflichen Bildung in der Raiffeisenstraße 17 und ist seit vielen Jahren Leiter der Mürwiker Band.



**Anne und Kevin:** Was hast du vor den Mürwikern gemacht?

**Stephan:** Ich habe zu Beginn meines Berufslebens den Beruf des Maurers gelernt. Da nach meiner Ausbildung wenig Arbeit auf dem Bau war, habe ich ein Jahr als Gärtner für die Gemeinde Havetoft gearbeitet. Dann war ich eineinhalb Jahre bei der Marine und habe dort meine Wehrpflicht absolviert. Im Anschluss habe ich fast zehn Jahre bei der Firma Danfoss in verschiedenen Bereichen gearbeitet, zuletzt als Wertstoff-Sortierer und Überwacher der Entsorgung dort.

**Anne und Kevin:** Hast du schon vor den Mürwikern mit beeinträchtigten Menschen zu tun gehabt?

**Stephan:** Ja, bei Danfoss arbeiteten damals sehr viele Menschen mit Beeinträchtigungen, mit denen ich dann zum Teil als Kollegen zu tun hatte.

**Anne und Kevin:** Wie bist du auf die Mürwiker aufmerksam geworden?

**Stephan:** Durch Freunde, die schon vorher bei den Mürwiker Werkstätten gearbeitet haben. Einer von ihnen organisierte dann mal ein Konzert, wo ich mit meiner damaligen Band „Asbury Haight“ aufgetreten bin. Das war eine richtig tolle Veranstaltung mit einem sehr dankbaren Publikum.

**Anne und Kevin:** Was gefällt dir an den Mürwikern?

**Stephan:** Meine Arbeit mit Menschen. Hier habe ich die Möglichkeit, anderen Menschen etwas beizubringen, die etwas länger brauchen, um neues zu lernen. Außerdem kann ich sehr viel Kreativität und eigene Fantasien in meine Arbeit einbringen.

**Anne und Kevin:** Was gefällt dir an der Band?

**Stephan:** Der Weg, den ich in den letzten 14 Jahren mit der Band zurückgelegt habe. Die Mürwiker Band hat sich in der Zeit sehr gut entwickelt. Jeder Einzelne hat dazu beigetragen, dass wir so erfolgreich in der vergangenen Zeit waren.

**Anne und Kevin:** Was war dein schönstes Erlebnis mit der Band?

**Stephan:** Es gab viele schöne Erlebnisse mit der Band. Besonders hat mir der Auftritt beim Europäischen Liedwettbewerb in Graz (Österreich) und die Teilnahme beim FECO (Erste Europäisches Farben Orchester) gefallen.



**Anne und Kevin:** Welche Aufgaben hast du in der Band?

**Stephan:** Ich unterrichte die Bandmitglieder im Umgang mit den Instrumenten und im Gesang. Ich organisiere Auftritte. Ich plane die Zeiten am Mittwoch, zum Beispiel wann Einzelförderungen stattfinden, und ich bin Ansprechpartner für alle Fragen, die die Mürwiker Band betreffen.

**Anne und Kevin:** Welche Musik hörst du privat gerne?

**Stephan:** Das ist ganz unterschiedlich und davon abhängig, wie ich mich fühle. Aber besonders gerne höre ich Musik aus den 70er Jahren, wie Led Zeppelin, Pink Floyd, Clannad, Rush und viele mehr, also Rock und Heavy Metal höre ich gerne.

**Anne und Kevin:** Wir haben gehört, dass du mal Schlagzeug gespielt hast – wie kamst du dazu?

**Stephan:** Selber Musik zu machen, hat mich schon in meiner Grundschulzeit interessiert. Wenn meine Mitschüler auf dem Bolzplatz Fußball gespielt haben, zog ich es vor, bei den Proben von den Happy Sängern zuzuschauen. Dann bekam ich die Möglichkeit, als Percussion-Spieler im Chor mitzumachen. In meiner Freizeit bin ich immer in die Schule gegangen, um Schlagzeug zu üben, das ging aber nur dann, wenn der Hausmeister Reparaturarbeiten in der Schule durchführte.



Das Schlagzeugspielen habe ich mir selber beigebracht, da meine Eltern kein Geld hatten, um dieses zu bezahlen. Mein erstes Schlagzeug habe ich mir selber gebaut, aus Ariel-Trommeln, Ölfässern und allem, was Töne erzeugen kann. Als ich mir ein richtiges Schlagzeug leisten konnte, spielte ich in verschiedenen Bands, wie Cherubim, Heir of Astaroth und Ashbury Haight. Wir machten Musik von Krautrock bis Heavy Metal. Mein größter Erfolg war es, auf einem Rockfestival zu spielen, wo auch Gruppen wie Golden Earring und Uriah Heep vertreten waren.

**Anne und Kevin:** Welche Wünsche hast du noch für die Band?

**Stephan:** Ich hoffe, dass die Bandmitglieder weiterhin für die nächsten Jahre mit Motivation und Freude bei der Sache bleiben und dass wir gemeinsam weitere Wege gehen, um erfolgreich zu sein.

Anne Janihsek, Kevin Bliefert (FL)

## Unsere EuPs

**Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!**



Auf dem Bild von links nach rechts:

David Koppelman, Patrick Schukat, Peter Rackwitz, Dipl.-Ing. Euro-Ing. Fredi Recknagel (Ausbilder), Arthur Neumann

Eine EuP ist eine „elektrotechnisch unterwiesene Person“. Mehr dazu erfahrt ihr in einer unserer nächsten Ausgaben.

Nicole Cornils, Sandra Nielsen, Claus Weiß, Karen Steinhaus (NF)

Bilder: ©DieMürwiker; ARASAASymbolSetfromcatedu.es/arasaac; Mulberrysymbol Library from straight-street.com; Pictofrance Symbol Set; Sclera.be symbol library; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

### Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker®- mal anders  
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg  
Auflage: 1.400 Stück